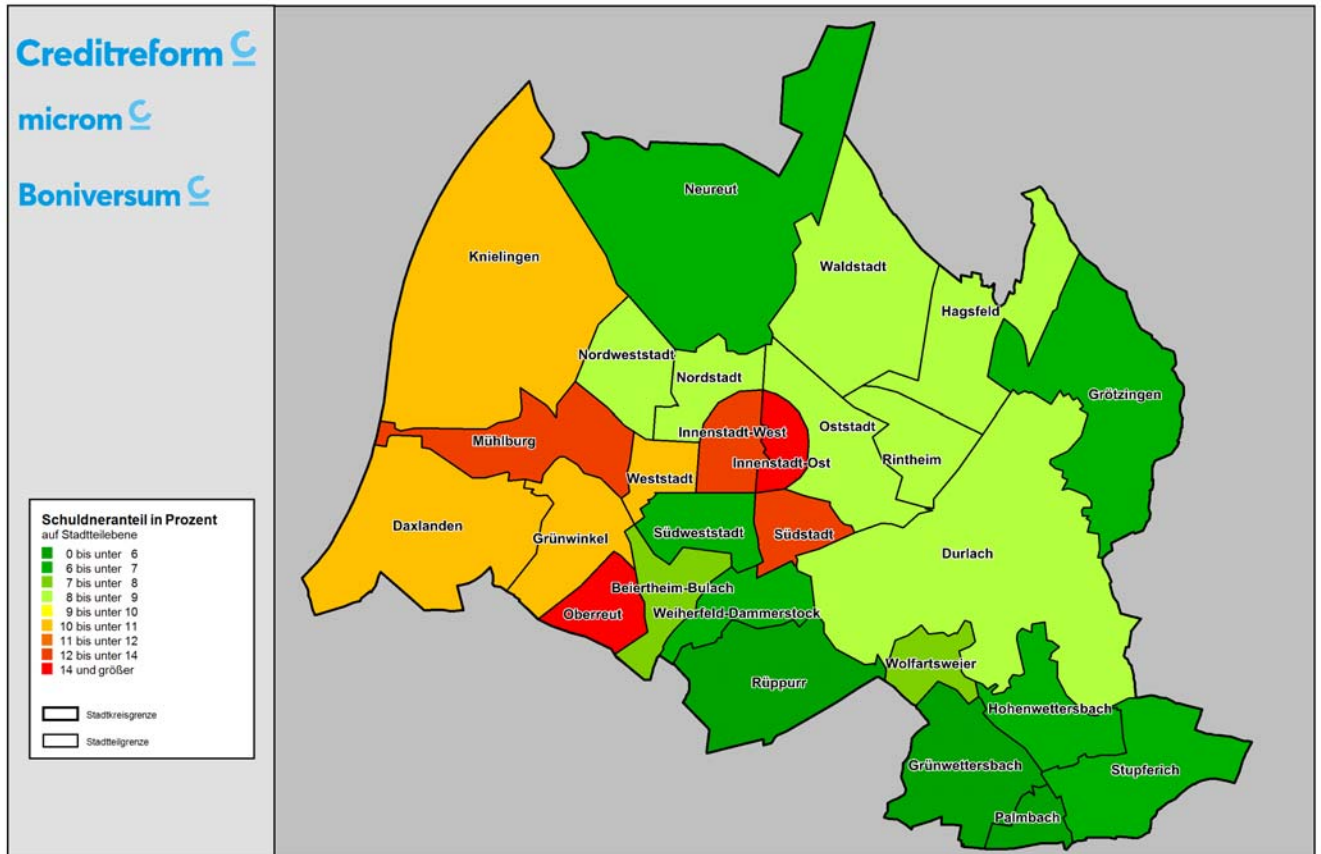


SchuldnerAtlas 2019 Karlsruhe



Creditreform SchuldnerAtlas Karlsruhe 2019

INHALT

SEITE

1	Überschuldung von Verbrauchern	5
1.1	Einleitung	5
1.2	Die Entwicklung in Deutschland	6
1.3	Überschuldung nach Bundesländern	8
2	Überschuldungssituation in Karlsruhe	10
2.1	Gesamtsicht und Deutschlandvergleich	10
2.2	Regionen-Analyse	12
2.3	Überschuldungsmerkmale	17
2.4	Schuldneranalyse nach Geschlecht	21
2.5	Schuldneranalyse nach Alter	23
3	„Blick in die Zukunft“	25
4	Zusammenfassung	27

Wichtige Definitionen

Ansatz und Basisbegriffe

Der SchuldnerAtlas Deutschland untersucht, wie sich die Überschuldung von Verbrauchern innerhalb Deutschlands kleinräumig verteilt und entwickelt. Überschuldung liegt dann vor, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhaltes weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Oder kurz: Die zu leistenden Gesamtausgaben sind höher als die Einnahmen. Mit Hilfe der Schuldnerquoten, das heißt dem Anteil der Personen mit Negativmerkmalen im Verhältnis zu allen Personen ab 18 Jahren, kann die Überschuldung in ihrer geographischen Verteilung bis hin auf die Ebene von Straßenabschnitten dargestellt werden.

Negativmerkmale

Die Negativmerkmale setzen sich zusammen aus den aktuell vorliegenden juristischen Sachverhalten (Daten aus den amtlichen Schuldnerverzeichnissen – früher: Haftanordnung und Eidesstattliche Versicherung – und Privatinsolvenzen), unstrittigen Inkasso-Fällen von Creditreform gegenüber Privatpersonen und nachhaltigen Zahlungsstörungen. Nachhaltige Zahlungsstörungen werden in einer Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger. Die Speicherung der Daten ist durch das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und dort vor allem durch § 28a und § 29 geregelt.

Überschuldungsintensität

Zwei Formen von Überschuldung werden in der Analyse unterschieden: Fälle mit „hoher“ Überschuldungsintensität basieren auf einer hohen Anzahl von miteinander verknüpften Negativmerkmalen, meist juristischen Sachverhalten und unstrittigen Inkasso-Fällen, zudem oft nachhaltigen Zahlungsstörungen. Fälle mit „geringer Überschuldungsintensität“ basieren auf einer eher niedrigen Anzahl von Negativmerkmalen, oft auch so genannten nachhaltigen Zahlungsstörungen (Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger).

Datenquellen

Die vorliegende Analyse basiert auf den Daten und Karten der Creditreform Tochterfirmen Creditreform Boniversum GmbH und microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH (beide Neuss).

■ 1 Überschuldung von Verbrauchern

1.1 Einleitung

Die Zahl überschuldeter Verbraucher in Deutschland ist in den letzten zwölf Monaten erstmals seit 2013 gesunken – allerdings nur geringfügig um 0,1 Prozent bzw. rd. 10.000 Personen. Die Überschuldungsquote sank daraufhin leicht von 10,04 auf 10,00 Prozent. Ursächlich für diese Entwicklung war auch die steigende Bevölkerungszahl in Deutschland. Gleichwohl gelten weiterhin 6,92 Mio. erwachsene Personen als überschuldet.

Für die Verbraucher wichtige wirtschaftliche und finanzielle Rahmenbedingungen wie der Arbeitsmarkt und Kreditkonditionen blieben im abgelaufenen Jahr 2019 weiterhin günstig. Tendenziell steigende Einkommen und ein weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit dürften die Überschuldungssituation eher positiv beeinflusst haben. Ein fester Arbeitsplatz bildet die wichtigste Grundlage, um das Überschuldungsrisiko bei den privaten Verbrauchern gering zu halten.

Rahmenbedingungen für die Verbraucher weiter günstig

Allerdings könnte der positive Trend nur von kurzer Dauer sein. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland haben sich seit rund anderthalb Jahren eingetrübt – das zeigen die wichtigsten Konjunkturindikatoren. Ökonomische Unsicherheitsfaktoren wie der schier endlose „Brexit“ oder die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China tragen zur Destabilisierung bei und zeigen sich beispielsweise in Form der Schwäche des Automobilsektors in Deutschland.

Bislang wird die Abschwächung der Industriekonjunktur und des Außenhandels aber noch von einer stabilen Binnenkonjunktur kompensiert. Die aktuellen Tendenzen der Konjunktur hatten bisher kaum Auswirkungen auf den Verbraucher und die privaten Haushalte.

*Wann schlägt die
Abschwächung der
Konjunktur auf den privaten
Verbraucher durch?*

Die aktuelle Auswertung der Verbraucherüberschuldung in Deutschland zeigt insgesamt leichte Positivtrends: So ist zum zweiten Mal in Folge die Zahl der Überschuldungsfälle mit so genannter „hoher Überschuldungsintensität“ (vereinfacht: juristische Sachverhalte) zurückgegangen. Offensichtlich spiegelt sich im deutlichen Rückgang der „harten Überschuldung“ zeitversetzt auch der seit Jahren kontinuierliche Rückgang der Privatinsolvenzverfahren und der Langzeitarbeitslosigkeit. Hingegen ist die Zahl der Überschuldungsfälle mit geringer Intensität (vereinfacht: nachhaltige Zahlungsstörungen) zum dritten Mal in Folge angestiegen. Der Anstieg der „weichen Überschuldung“ dürfte Folge einer zunehmenden Konsumverschuldung sein.

*Aktuelle
Überschuldungstrends*

Auch das Phänomen Altersüberschuldung gewinnt stärker als in den Vorjahren an Bedeutung. Die Zahl älterer überschuldeter Verbraucher (über 50 Jahre) hat deutlich zugenommen. Männer bleiben zudem deutlich häufiger überschuldet als Frauen – allerdings zeigen wie im Vorjahr in der Summe nur Frauen eine Zunahme an Überschuldungsfällen. Überschuldungsauslöser „Erkrankung – Sucht – Unfall“, „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ sowie „längerfristiges Niedrigeinkommen“ gewinnen an Gewicht.

1.2 Die Entwicklung in Deutschland

*2018/2019: Leichter
Rückgang der
Überschuldungsquote*

Für die Bundesrepublik Deutschland wurde zum Stichtag 1. Oktober 2019 eine Überschuldungsquote von 10,00 Prozent gemessen (2018: 10,04 Prozent).¹ Damit sind weiterhin über 6,9 Millionen Einwohner über 18 Jahre überschuldet und weisen nachhaltige Zahlungsstörungen auf. Gegenüber dem Vorjahr war ein leichter Rückgang der Zahl der Betroffenen zu konstatieren (- 0,1 Prozent). Zwischen 2014 und 2018 hatte die Zahl überschuldeter Personen noch kontinuierlich zugenommen – so 2018 um rund 19.000 Personen (vgl. Tab. 1). Trotz der aktuell leichten Entspannung muss weiterhin jeder zehnte

¹ Die Überschuldungsquote setzt die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerung über 18 Jahre ins Verhältnis.

Einwohner Deutschlands als überschuldet angesehen werden.

Tab. 1: Überschuldungsquoten in Deutschland 2016 bis 2019 (einschl. überschuldeter Haushalte)

■	Einwohner	Personen über 18 Jahre	Überschuldete Personen	Überschuldungsquote	Überschuldete Haushalte
2016	82,52 Mio.	68,05 Mio.	6,85 Mio.	10,06%	3,40 Mio.
2017	82,79 Mio.	68,83 Mio.	6,91 Mio.	10,04%	3,45 Mio.
2018	83,10 Mio.	69,03 Mio.	6,93 Mio.	10,04%	3,46 Mio.
2019	83,18 Mio.	69,24 Mio.	6,92 Mio.	10,00%	3,46 Mio.

Wie bereits im Jahr 2018, so war auch 2019 ein deutlicher Anstieg der Überschuldungsfälle mit geringer Überschuldungsintensität (vereinfacht: nachhaltige Zahlungsstörungen) festzustellen. Die Zahl der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität (vereinfacht: juristische Sachverhalte) ist in fast gleicher Weise zurückgegangen. Offensichtlich spiegelt sich im deutlichen Rückgang der „harten Überschuldung“ zeitversetzt auch die seit Jahren kontinuierliche Verringerung der Privatinsolvenzverfahren und zugleich die immer noch robuste Verfassung des Arbeitsmarktes mit einem ausgeprägten Rückgang von Langzeitarbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung.

*Wie im Vorjahr:
Harte Überschuldung nimmt ab, weiche Überschuldung nimmt zu*

Tab. 2: Überschuldete Personen nach Überschuldungsintensität 2016 bis 2019

■ Basiswerte	Hohe Überschuldungsintensität		Geringe Überschuldungsintensität	
	Anzahl	Abw. zum Vorjahr	Anzahl	Abw. zum Vorjahr
2016	4,17 Mio.	+ 220.000	2,68 Mio.	- 89.000
2017	4,22 Mio.	+ 53.000	2,69 Mio.	+ 12.000
2018	4,13 Mio.	- 87.000	2,80 Mio.	+ 106.000
2019	4,01 Mio.	- 125.000	2,91 Mio.	+ 115.000

Männer stellen zwar weiterhin die meisten Überschuldungsfälle, der Anteil an Frauen hat in den letzten Jahren aber deutlich zugenommen. Dies nicht zuletzt, da insbesondere alleinerziehende Frauen überdurchschnittlich häufig von Überschuldung betroffen sind. Trotz summarischem Rückgang der Überschuldungsfälle in Deutschland ist die Zahl neu überschuldeter Frauen leicht angestiegen.

Überschuldungsquote der Männer sinkt; kein Rückgang bei den Frauen

2019 waren insgesamt rund 4,22 Millionen überschuldete Personen Männer und rund 2,70 Millionen Frauen. Die Überschuldungsquote der Frauen bleibt mit rund 7,65 Prozent konstant. Seit 2004 ist die Quote überschuldeter Frauen von 6,09 Prozent um 1,56 Punkte gestiegen – dies sind rund 615.000 Überschuldungsfälle mehr als noch vor 15 Jahren. Die aktuelle Überschuldungsquote bei Männern war 2019 erneut rückläufig und liegt nunmehr bei 12,46 Prozent (2018: 12,55 Prozent). Die Zahl überschuldeter Männer ist im Zeitraum 2004 bis 2019 um 1,09 Punkte bzw. um rund 231.000 Fälle gesunken.

Tab. 3: Überschuldete Personen und Überschuldungsquoten nach Geschlecht 2016 bis 2019

■	Überschuldete Personen			Überschuldungsquoten		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2016	6,85 Mio.	4,21 Mio.	2,64 Mio.	10,06%	12,72%	7,55%
2017	6,91 Mio.	4,24 Mio.	2,68 Mio.	10,04%	12,59%	7,61%
2018	6,93 Mio.	4,23 Mio.	2,70 Mio.	10,04%	12,55%	7,65%
2019	6,92 Mio.	4,22 Mio.	2,70 Mio.	10,00%	12,46%	7,65%

Die Analyse der Hauptauslöser für Überschuldungsprozesse, die seit 2008 kontinuierlich vom Statistischen Bundesamt erhoben wird, zeigt, dass vorwiegend ökonomische Auslöser wie Arbeitslosigkeit (Anteil 2019: 20 Prozent) und gescheiterte Selbstständigkeit (9 Prozent) langfristig an Bedeutung verloren haben. Die insgesamt stabile Konjunktur in Deutschland hat in den letzten Jahren maßgeblich dazu beigetragen. Auf der anderen Seite hat sich der Trend der Vorjahre insbesondere bei den Überschuldungsauslösern „Erkrankung, Sucht, Unfall“ (Anteil 2019: 17 Prozent) sowie „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ (Anteil 2019: 14 Prozent) verstärkt. Beide Ursachen verzeichnen weiterhin merkliche Anstiege als Auslöser für Überschuldungsfälle.

2008/2019: Ökonomische Auslöser verlieren an Bedeutung

1.3 Überschuldung nach Bundesländern

Im Osten Deutschlands waren 2019 rund 1,10 Millionen Personen als überschuldet zu betrachten – rund 11.000 Überschuldungsfälle weniger als noch

2018. Damit setzte sich der Rückgang aus dem Vorjahr fort. Anders in den Bundesländern im Westen Deutschlands (einschließlich Berlin): Hier wurden rund 1.000 Personen mehr als 2018 als überschuldet gezählt, so dass nun insgesamt rund 5,82 Millionen Erwachsene in Westdeutschland als überschuldet gelten. Die westdeutsche Überschuldungsquote sank aufgrund des Bevölkerungswachstums auf 9,94 Prozent (- 0,04 Punkte). Die ostdeutsche Überschuldungsquote verringerte sich von 10,40 auf 10,33 Prozent.

Tab. 4: Ranking Überschuldungsquoten und Überschuldungsfälle in den Bundesländern

■ Bundesland	Überschuldungsquoten			Abw. *)		Überschuldungsfälle **)			Abw.	
	2017	2018	2019	18/19	04/19	2017	2018	2019	18/19	04/19
Bayern	7,47%	7,43%	7,31%	- 0,12	+ 0,12	0,80	0,80	0,79	- 8.000	+ 76.000
Baden-Württemberg	8,31%	8,31%	8,23%	- 0,08	+ 0,72	0,75	0,76	0,75	- 2.000	+ 112.000
Thüringen	9,25%	9,30%	9,21%	- 0,09	- 0,80	0,17	0,17	0,17	- 3.000	- 32.000
Sachsen	9,97%	9,92%	9,81%	- 0,11	+ 0,86	0,35	0,34	0,34	- 5.000	+ 11.000
Brandenburg	10,02%	9,94%	9,83%	- 0,11	- 1,37	0,21	0,21	0,21	- 2.000	- 31.000
Hessen	9,99%	10,04%	10,04%	± 0,00	+ 0,47	0,51	0,52	0,52	+ 2.000	+ 46.000
Rheinland-Pfalz	10,09%	10,10%	10,11%	+ 0,01	- 0,02	0,34	0,34	0,35	+ 1.000	+ 14.000
Niedersachsen	10,32%	10,34%	10,31%	- 0,02	+ 0,18	0,68	0,68	0,68	± 0	+ 34.000
Mecklenburg-Vorpommern	10,50%	10,53%	10,58%	+ 0,05	- 0,92	0,14	0,14	0,14	+ 1.000	- 20.000
Hamburg	10,61%	10,62%	10,60%	- 0,03	- 0,28	0,16	0,16	0,16	+ 1.000	+ 4.000
Schleswig-Holstein	10,94%	10,90%	10,85%	- 0,05	+ 0,03	0,26	0,26	0,26	± 0	+ 16.000
Saarland	11,25%	11,36%	11,50%	+ 0,14	+ 0,46	0,10	0,10	0,10	+ 1.000	+ 1.000
Nordrhein-Westfalen	11,63%	11,69%	11,72%	+ 0,03	+ 1,04	1,73	1,74	1,75	+ 6.000	+ 192.000
Berlin	12,63%	12,42%	12,31%	- 0,12	- 1,72	0,37	0,37	0,37	± 0	- 27.000
Sachsen-Anhalt	12,71%	12,73%	12,71%	- 0,02	+ 0,49	0,25	0,24	0,24	- 2.000	- 18.000
Bremen	13,97%	13,94%	14,02%	+ 0,08	+ 0,67	0,08	0,08	0,08	+ 1.000	+ 6.000
Deutschland	10,04%	10,04%	10,00%	- 0,04	+ 0,26	6,91	6,93	6,92	- 10.000	+ 383.000

*) Abweichung in Prozentpunkten; **) Überschuldungsfälle in Millionen; Rundungsdifferenzen möglich

Entgegen dem Bundestrend wurden in sieben Bundesländern mehr Überschuldungsfälle registriert als im Vorjahr (Hessen, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Bremen, Saarland und Nordrhein-Westfalen). Deutlich weniger überschuldete Personen wurden in Bayern und auch in Sachsen registriert. Die Schuldnerquote nahm in fünf

*Anstieg der Schuldnerquote
in fünf Bundesländern*

Bundesländern zu; am deutlichsten im Saarland und in Bremen. Stark verringert hat sich die Schuldnerquote hingegen in Berlin und Bayern.

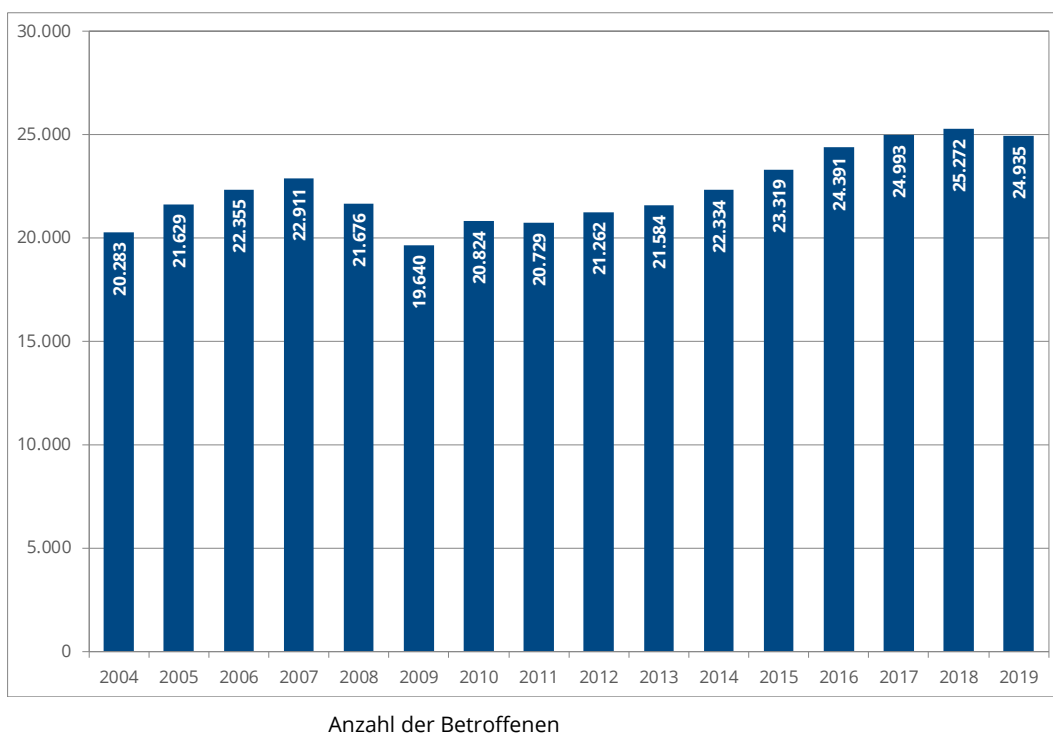
■ 2 Überschuldungssituation in Karlsruhe

2.1 Gesamtsicht und Deutschlandvergleich

Erster Rückgang seit 2011

Erstmals seit 2011 hat sich die Zahl der überschuldeten Personen im Stadtkreis Karlsruhe wieder verringert. Zum Stichtag 1. Oktober 2019 waren knapp 25.000 Einwohner als überschuldet anzusehen. Das waren 337 Personen weniger als im Vorjahr (2018) bzw. ein Rückgang um 1,3 Prozent. Zuvor war die Zahl der Überschuldungsfälle in Karlsruhe sieben Jahre lang stetig angestiegen; zuletzt auf den Höchstwert von 25.272 Betroffenen (vgl. Abb. 1). Auch bundesweit hatte sich die Überschuldungssituation der privaten Verbraucher im Jahresverlauf 2019 leicht entspannt. Gleichwohl ist private Überschuldung weiterhin ein gesellschaftliches und wirtschaftliches Problem. So stieg in Karlsruhe die Zahl der Überschuldungsfälle allein seit 2012 um rund 3.673 bzw. 17,3 Prozent. Daher kann von einer Trendwende noch nicht gesprochen werden.

Abb. 1: Überschuldete Personen in Karlsruhe (Stadtkreis)

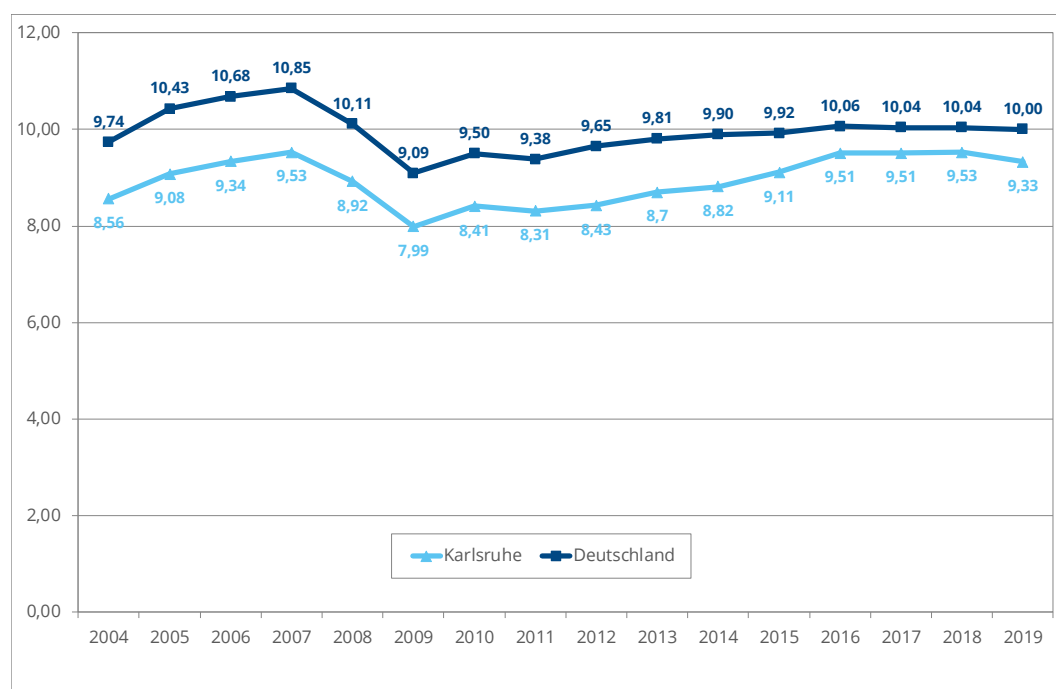


Sowohl bundesweit als auch im Land Baden-Württemberg waren zuletzt rückläufige Schuldnerquoten zu verzeichnen (Deutschland: 10 Prozent; - 0,04 Prozentpunkte; Baden-Württemberg: 8,23 Prozent; - 0,08 Prozentpunkte). Die Überschuldungsquote setzt die Zahl der überschuldeten Personen zur Zahl der volljährigen Einwohner ins Verhältnis. In Karlsruhe verringerte sich diese sogenannte Schuldnerquote im Jahre 2019 spürbar um 0,20 Prozentpunkte und damit stärker als im Landesdurchschnitt. Zuvor war es insbesondere im Zeitraum 2011 bis 2016 zu einem deutlichen Anstieg der Überschuldungsquote gekommen (+ 1,20 Prozentpunkte). Mittlerweile ist dieser Anstieg gestoppt.

Überschuldungsquote sinkt auch aufgrund von Zuwanderung

Neben der positiven Entwicklung bei den Schuldnerzahlen setzte sich auch der Bevölkerungsanstieg infolge von Zuwanderung fort und verringerte die Schuldnerquote. Zum Stichtag 1. Oktober 2019 waren demnach in der Stadt Karlsruhe 9,33 Prozent (2018: 9,53 Prozent) der Erwachsenen als überschuldet anzusehen – das ist fast jeder Zehnte. Die relative Schuldnerbetroffenheit liegt aber weiterhin niedriger als im Bundesdurchschnitt (vgl. Abb. 2).

Abb. 2: Schuldnerquote in Karlsruhe (Stadtkreis)



Angaben in Prozent

2.2 Regionen-Analyse

Die Analyse der Überschuldungssituation auf Basis der Stadtteile zeigt ein deutlich differenzierteres Bild der Überschuldungsentwicklung.

Tab. 5: Veränderung der Schuldnerquote nach Stadtteilen

■ Stadtteil	Schuldnerquoten in %		Abweichung *)
	2018	2019	2018/2019
Hagsfeld	8,08	8,32	+0,24
Hohenwettersbach	5,85	6,06	+0,21
Weiherfeld-Dammerstock	6,06	6,13	+0,07
Rüppurr	4,89	4,94	+0,05
Waldstadt	8,91	8,92	+0,01
Stupferich	6,38	6,37	-0,01
Grünwettersbach	5,54	5,53	-0,01
Rintheim	8,16	8,12	-0,04
Oststadt	8,43	8,36	-0,07
Mühlburg	13,11	13,02	-0,09
Neureut	6,84	6,74	-0,10
Beiertheim-Bulach	7,65	7,53	-0,12
Grünwinkel	10,79	10,63	-0,16
Durlach	9,12	8,94	-0,18
Wolfartsweier	7,38	7,19	-0,19
Südweststadt	7,11	6,90	-0,21
Nordweststadt	8,49	8,28	-0,21
Daxlanden	10,75	10,54	-0,21
Grötzingen	7,17	6,93	-0,24
Innenstadt-West	13,28	12,99	-0,29
Oberreut	17,80	17,47	-0,33
Südstadt	12,97	12,60	-0,37
Knielingen	10,76	10,35	-0,41
Palmbach	5,69	5,23	-0,46
Weststadt	10,54	10,04	-0,50
Innenstadt-Ost	15,83	15,31	-0,52
Nordstadt	9,04	8,42	-0,62
Karlsruhe	9,53	9,33	-0,20

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Demnach war in der Mehrzahl der Karlsruher Stadtteile (22 von 27) ein Rückgang der Schuldnerquoten festzustellen. Deutlich war dieser Trend vor allem in den Stadtteilen Nordstadt (- 0,62 Prozentpunkte) sowie Innenstadt-Ost (- 0,52 Prozentpunkte). Einen überdurchschnittlich starken Rückgang der Schuldnerbetroffenheit gab es auch in Weststadt (- 0,50 Prozentpunkte) und in Palmbach (- 0,46 Prozentpunkte). Kaum verringert hat sich die Schuldnerquote im Vergleich zum Jahr 2018 dagegen in den Stadtteilen Stupferich und Grünwettersbach (jeweils - 0,01 Prozentpunkte). Eine Erhöhung der Schuldnerquote wurde für fünf Stadtteile festgestellt. Vergleichsweise deutlich war der Anstieg in Hagsfeld mit + 0,24 Prozentpunkten, gefolgt von Hohenwettersbach mit + 0,21 Prozentpunkten.

2018/2019: Rückläufiger Trend in den meisten Stadtteilen von Karlsruhe

Die höchste Überschuldungsquote im Stadtgebiet von Karlsruhe hatte zum Stichtag der Stadtteil Oberreit. 17,47 Prozent der erwachsenen Einwohner gelten hier als überschuldet. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Überschuldungsquote aber um 0,33 Prozentpunkte. Ebenfalls überdurchschnittlich hoch ist die Überschuldungsquote in Innenstadt-Ost mit 15,31 Prozent, gefolgt vom Stadtteil Mühlburg (13,02 Prozent). Weitaus geringer ist die Überschuldung der privaten Verbraucher in Rüppurr, wo die Schuldnerquote unterhalb von fünf Prozent liegt (4,94 Prozent). Damit weist hier nur einer von 20 Erwachsenen Überschuldungsmerkmale auf. Auch in Palmbach (5,23 Prozent) liegt die Schuldnerquote aktuell weit unter dem Karlsruher Durchschnitt.

Verbraucher in Oberreit stark überschuldet

Tab. 6: Schuldnerquoten in den Stadtteilen

■ Stadtteil	Schuldnerquoten in %		Abweichung *)
	2018	2019	2018/2019
Oberreut	17,80	17,47	-0,33
Innenstadt-Ost	15,83	15,31	-0,52
Mühlburg	13,11	13,02	-0,09
Innenstadt-West	13,28	12,99	-0,29
Südstadt	12,97	12,60	-0,37
Grünwinkel	10,79	10,63	-0,16
Daxlanden	10,75	10,54	-0,21
Knielingen	10,76	10,35	-0,41
Weststadt	10,54	10,04	-0,50
Durlach	9,12	8,94	-0,18
Waldstadt	8,91	8,92	+0,01
Nordstadt	9,04	8,42	-0,62
Oststadt	8,43	8,36	-0,07
Hagsfeld	8,08	8,32	+0,24
Nordweststadt	8,49	8,28	-0,21
Rintheim	8,16	8,12	-0,04
Beiertheim-Bulach	7,65	7,53	-0,12
Wolfartsweier	7,38	7,19	-0,19
Grötzingen	7,17	6,93	-0,24
Südweststadt	7,11	6,90	-0,21
Neureut	6,84	6,74	-0,10
Stupferich	6,38	6,37	-0,01
Weierfeld-Dammerstock	6,06	6,13	+0,07
Hohenwettersbach	5,85	6,06	+0,21
Grünwettersbach	5,54	5,53	-0,01
Palmbach	5,69	5,23	-0,46
Rüppurr	4,89	4,94	+0,05
Karlsruhe	9,53	9,33	-0,20

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

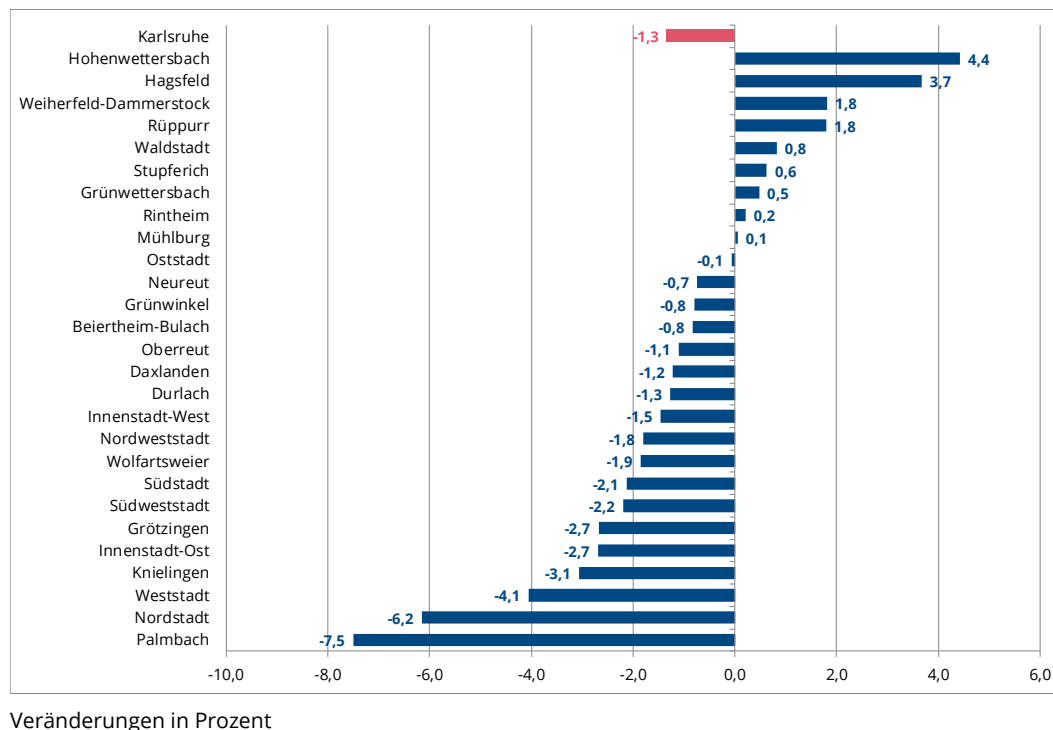
**Weniger Überschuldungsfälle
in Palmbach**

Auf der Ebene der Karlsruher Stadtteile haben die absoluten Schuldnerzahlen zuletzt fast überall abgenommen. Den stärksten prozentualen Rückgang verzeichnet Palmbach (- 7,5 Prozent), gefolgt von Nordstadt (- 6,2 Prozent). Merklich gestiegen ist die Zahl der überschuldeten Verbraucher hingegen in den Stadtteilen Hohenwettersbach (+ 4,4 Prozent)

und Hagsfeld (+ 3,7 Prozent). In der Oststadt, in Mühlburg, in Stupferich, in Grünwettersbach und in Rintheim blieb die Anzahl der Überschuldeten etwa auf Vorjahresniveau (vgl. Tab. 7). Insgesamt nahm die Zahl der Überschuldungsfälle in Karlsruhe um 1,3 Prozent bzw. 337 Personen ab. Die meisten Überschuldungsfälle in absoluten Zahlen gibt es in Durlach (2.415 betroffene Personen).

Insgesamt zeigt die Überschuldung der privaten Verbraucher in der Stadt Karlsruhe große Unterschiede. Diese Unterschiede finden sich selbst auf einem kleinräumigen Gebiet. Zwischen Stadtgebieten mit hoher Schuldnerdichte und Stadtgebieten mit einer geringen Verbraucherüberschuldung reicht die Spanne der Überschuldungsquoten von 4,94 bis 17,47 Prozent. Diese sogenannte „Spreizung“ innerhalb des Stadtgebiets hat gegenüber dem Vorjahr aber abgenommen.

Abb. 3: Überschuldete Personen nach Stadtteilen; Veränderung 2018/2019



Tab. 7: Schuldnerzahlen in den Stadtteilen

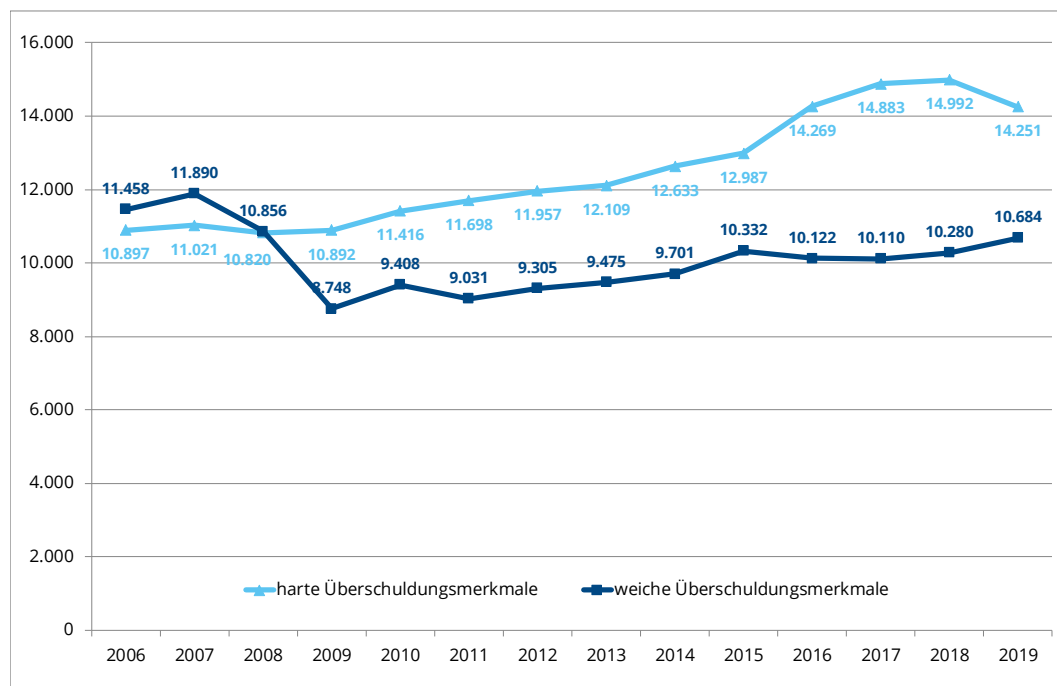
■ Stadtteil	Schuldner absolut		Abweichung *)
	2018	2019	2018/2019
Innenstadt-Ost	929	904	-25
Innenstadt-West	1.303	1.284	-19
Südstadt	2.215	2.168	-47
Südweststadt	1.458	1.426	-32
Weststadt	1.898	1.821	-77
Nordweststadt	941	924	-17
Oststadt	1.474	1.473	-1
Mühlburg	1.941	1.942	+1
Daxlanden	1.153	1.139	-14
Knielingen	915	887	-28
Grünwinkel	1.003	995	-8
Oberreut	1.273	1.259	-14
Beiertheim-Bulach	483	479	-4
Weierfeld-Dammerstock	331	337	+6
Rüppurr	446	454	+8
Waldstadt	978	986	+8
Rintheim	472	473	+1
Hagsfeld	491	509	+18
Durlach	2.446	2.415	-31
Grötzingen	560	545	-15
Stupferich	159	160	+1
Hohenwettersbach	113	118	+5
Wolfartsweier	216	212	-4
Grünwettersbach	210	211	+1
Palmbach	80	74	-6
Neureut	1.215	1.206	-9
Nordstadt	569	534	-35
Karlsruhe	25.272	24.935	-337

*) Abweichung absolut; Rundungsdifferenzen möglich

2.3 Überschuldungsmerkmale

Die Analyse der Überschuldungssituation der privaten Haushalte unterscheidet zwischen sogenannten „harten“ und „weichen“ Überschuldungsfaktoren. Als weiche Überschuldungsmerkmale gelten u. a. Mahn- und Inkassofälle mehrerer Gläubiger, die (noch) nicht zu gerichtlichen Negativeinträgen geführt haben, bei denen aber nachhaltige Zahlungsstörungen vorliegen. Harte Überschuldungsmerkmale sind beispielsweise gerichtliche Negativeinträge, wie Einträge in die Schuldnerverzeichnisse oder ein Antrag auf Privatinsolvenz.

Abb. 4: Schuldnermerkmale in Karlsruhe (Stadtkreis)



Anzahl der Personen

Im Jahr 2019 kam es zu unterschiedlichen Entwicklungen bei den harten bzw. weichen Überschuldungsfällen. Während bei der sogenannten „weichen“ Überschuldung (Personen mit geringer Überschuldungsintensität) ein Anstieg von 10.280 auf 10.684 Personen festzustellen war (+ 3,9 Prozent), nahm die Zahl der Personen mit harten Überschuldungsmerkmalen (hohe Überschuldungsintensität) von 14.992 auf 14.251 deutlich ab (- 4,9 Prozent). Erstmals seit rund zehn Jahren ist es in Karlsruhe zu

Weniger Verbraucher hart überschuldet

einem nennenswerten Rückgang der harten Überschuldung gekommen. Bestehende Überschuldungstendenzen konnten durch die gute Arbeitsmarkt- und Einkommenssituation der Verbraucher offenbar zurückgefahren werden. In dem Zeitraum 2016 bis 2018 war der Anstieg der Überschuldungszahlen in Karlsruhe vorrangig durch den Zuwachs bei den harten Überschuldungsfällen getrieben. Der aktuelle Rückgang ist wiederum dadurch verursacht.

Die Mehrheit der Überschuldeten weist aber nach wie vor harte Negativmerkmale auf, so dass von einer „echten“ Entspannung der Überschuldungssituation keine Rede sein kann. 57,2 Prozent aller überschuldeten Personen sind durch eine bereits hohe Überschuldungsintensität gekennzeichnet. Bis zum Jahr 2008 war die Situation noch nahezu ausgeglichen.

Die Zahl der als hart überschuldet zu bezeichnenden Verbraucher hat sich in nahezu allen Stadtteilen Karlsruhes verringert. Vergleichsweise stark war der prozentuale Rückgang u. a. in Palmbach und Wolfartsweier. In Stupferich, Hohenwettersbach, Hagsfeld und Waldstadt nahm die Zahl der Verbraucher mit einer hohen Überschuldungsintensität gegen den Trend zu.

Teilweise deutlich gestiegen ist hingegen die Zahl der „weichen“ Überschuldungsfälle – und das in der Mehrheit der Stadtteile Karlsruhes. Deutlich stärker als im allgemeinen Trend war der Anstieg der weichen Überschuldung prozentual gesehen in Wolfartsweier, Palmbach und Grünwettersbach. Verringert hat sich die Zahl der weichen Überschuldungsfälle dagegen in Stupferich, Knielingen, Nordstadt, Neureut und Innenstadt-Ost.

*Weiche Überschuldung nimmt
fast überall zu*

Tab. 8: Personen mit harten Überschuldungsmerkmalen nach Stadtteilen

■ Stadtteil	Schuldner absolut		Abweichung *)
	2018	2019	2018/2019
Innenstadt-Ost	513	492	-4,1
Innenstadt-West	692	655	-5,3
Südstadt	1.385	1.318	-4,8
Südweststadt	890	834	-6,3
Weststadt	1.080	988	-8,5
Nordweststadt	559	515	-7,9
Oststadt	808	761	-5,8
Mühlburg	1.189	1.139	-4,2
Daxlanden	775	733	-5,4
Knielingen	530	521	-1,7
Grünwinkel	620	585	-5,6
Oberreut	844	806	-4,5
Beiertheim-Bulach	291	284	-2,4
Weierfeld-Dammerstock	187	179	-4,3
Rüppurr	260	250	-3,8
Waldstadt	554	555	+0,2
Rintheim	290	277	-4,5
Hagsfeld	265	273	+3,0
Durlach	1.451	1.359	-6,3
Grötzingen	322	294	-8,7
Stupferich	82	87	+6,1
Hohenwettersbach	59	62	+5,1
Wolfartsweier	128	111	-13,3
Grünwettersbach	117	106	-9,4
Palmbach	59	50	-15,3
Neureut	701	700	-0,1
Nordstadt	341	317	-7,0
Karlsruhe	14.992	14.251	-4,9

*) Abweichungen in Prozent

Tab. 9: Personen mit weichen Überschuldungsmerkmalen nach Stadtteilen

■ Stadtteil	Schuldner absolut		Abweichung *)
	2018	2019	2018/2019
Innenstadt-Ost	416	412	-1,0
Innenstadt-West	611	629	+2,9
Südstadt	830	850	+2,4
Südweststadt	568	592	+4,2
Weststadt	818	833	+1,8
Nordweststadt	382	409	+7,1
Oststadt	666	712	+6,9
Mühlburg	752	803	+6,8
Daxlanden	378	406	+7,4
Knielingen	385	366	-4,9
Grünwinkel	383	410	+7,0
Oberreut	429	453	+5,6
Beierthim-Bulach	192	195	+1,6
Weierfeld-Dammerstock	144	158	+9,7
Rüppurr	186	204	+9,7
Waldstadt	424	431	+1,7
Rintheim	182	196	+7,7
Hagsfeld	226	236	+4,4
Durlach	995	1.056	+6,1
Grötzingen	238	251	+5,5
Stupferich	77	73	-5,2
Hohenwettersbach	54	56	+3,7
Wolfartsweier	88	101	+14,8
Grünwettersbach	93	105	+12,9
Palmbach	21	24	+14,3
Neureut	514	506	-1,6
Nordstadt	228	217	-4,8
Karlsruhe	10.280	10.684	+3,9

*) Abweichungen in Prozent

2.4 Schuldneranalyse nach Geschlecht

Die generell höhere Risikobereitschaft von Männern bei Finanzentscheidungen spiegelt sich auch in einer höheren Überschuldungsintensität wider. Als Hauptverdiener übernehmen Männer zudem oftmals höhere finanzielle Belastungen. Entsprechend weisen erwachsene Männer in der Stadt Karlsruhe mit 11,35 Prozent auch eine deutlich höhere Überschuldungsquote auf als Frauen (7 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr (2018) waren bei beiden Geschlechtern rückläufige Schuldnerquoten festzustellen – bei den Männern war der Rückgang aber stärker ausgeprägt (Männer: - 0,26 Prozentpunkte; Frauen: - 0,10 Prozentpunkte). Zum Vergleich: Bundesweit liegt die Überschuldungsquote der Männer bei 12,46 Prozent, bei den Frauen bei 7,65 Prozent.

Deutlicher Rückgang der männlichen Überschuldung

Innerhalb der Stadtteile von Karlsruhe reicht die Spanne der Schuldnerquoten aktuell bei den Männern von hohen 19,15 Prozent in der Innenstadt-Ost bis 5,82 Prozent im Stadtteil Palmbach. Frauen sind am stärksten in Oberreuth überschuldet, wo die Schuldnerquote 16,37 Prozent beträgt. In Hohenwettersbach sind dagegen nur 4,38 Prozent der weiblichen Einwohner von Überschuldung betroffen.

Gegen den Trend zugenommen hat die Überschuldungsquote der Männer u. a. in Hohenwettersbach und in Weiherfeld-Dammerstock. Bei den Frauen verzeichneten insgesamt sieben Stadtteile Anstiege der Überschuldungsquote. Stark ausgeprägt war dieser Trend vor allem in Stupferich sowie in Hagsfeld. In zwei Gebieten blieb die Schuldnerquote der Frauen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Tab. 10: Schuldnerquoten nach Geschlecht des Schuldners

■ Stadtteil	männlich		weiblich	
	2018	2019	2018	2019
Innenstadt-Ost	19,50	19,15	11,32	10,79
Innenstadt-West	16,87	16,49	9,00	8,89
Südstadt	17,11	16,73	8,24	7,90
Südweststadt	8,85	8,51	5,12	5,12
Weststadt	12,97	12,29	7,80	7,49
Nordweststadt	9,58	9,24	6,88	6,86
Oststadt	10,37	10,30	5,81	5,82
Mühlburg	16,49	16,51	9,27	9,11
Daxlanden	12,88	12,39	8,49	8,54
Knielingen	13,83	13,26	7,26	7,16
Grünwinkel	13,09	13,10	8,08	7,80
Oberreut	18,57	18,27	16,80	16,37
Beiertheim-Bulach	9,69	9,37	5,44	5,52
Weierfeld-Dammerstock	7,74	7,87	4,13	4,08
Rüppurr	5,97	5,92	3,72	3,84
Waldstadt	9,50	9,64	8,06	7,96
Rintheim	9,16	9,10	6,98	6,95
Hagsfeld	9,42	9,51	6,33	6,84
Durlach	11,19	10,89	6,76	6,72
Grötzingen	8,93	8,64	5,17	5,02
Stupferich	7,69	6,97	4,87	5,66
Hohenwettersbach	7,17	7,59	4,40	4,38
Wolfsartweier	8,62	8,12	5,96	6,15
Grünwettersbach	6,48	6,56	4,54	4,47
Palmbach	6,01	5,82	5,22	4,61
Neureut	8,63	8,38	4,87	4,87
Nordstadt	9,92	9,38	7,90	7,27
Karlsruhe (Stadt)	11,61	11,35	7,10	7,00

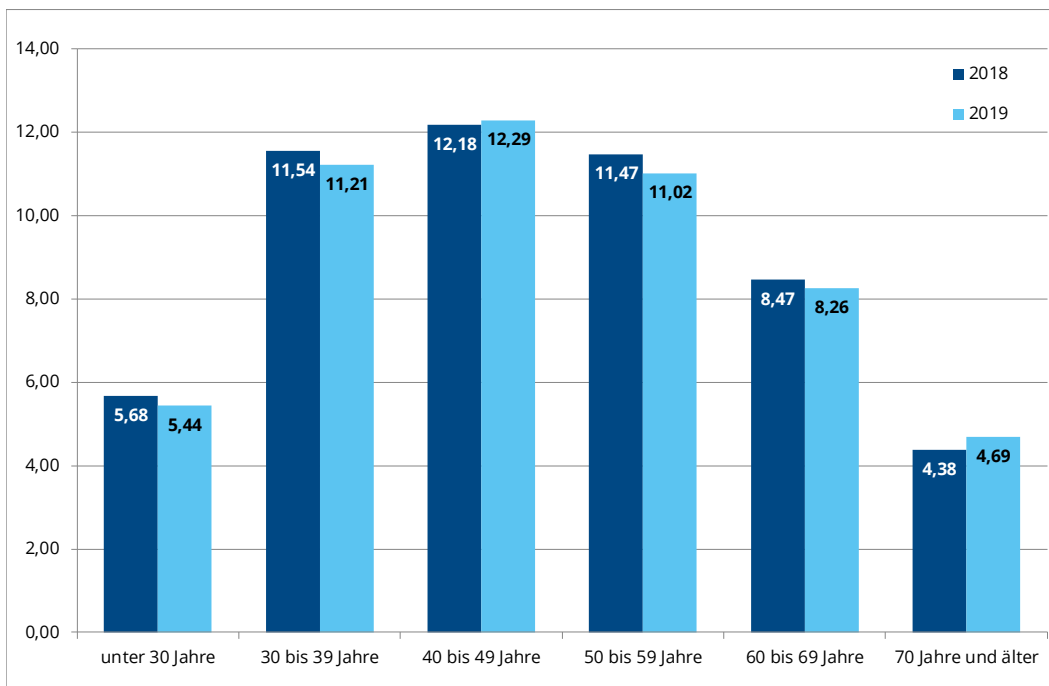
Angaben in Prozent

2.5 Schuldneranalyse nach Alter

Abhängig vom Alter der überschuldeten Personen sind deutliche Unterschiede auszumachen. Demnach ist die Überschuldungsintensität in der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen am höchsten. 12,29 Prozent der Einwohner Karlsruhes in diesem Alter weisen Überschuldungsmerkmale auf. Zuletzt erhöhte sich die Schuldnerquote sogar leicht um 0,11 Prozentpunkte. Verschärft hat sich die Überschuldungssituation auch bei den Senioren ab 70 Jahren, wo die Schuldnerquote mittlerweile 4,69 Prozent erreicht hat (2018: 4,38 Prozent). Etwas entspannt hat sich die Überschuldungssituation dagegen bei den jungen Erwachsenen unter 30 Jahren. Aktuell sind 5,44 Prozent der Personen in dieser Altersgruppe als überschuldet anzusehen (2018: 5,68 Prozent).

Altersüberschuldung nimmt zu

Abb. 5: Schuldnerquoten in Karlsruhe (Stadt) nach Alter des Schuldners



Angaben in Prozent; ohne Schuldner mit Alter unbekannt

Vergleichsweise hoch ist die Überschuldungsquote bei den Senioren in der Innenstadt-Ost, wo mehr als jede achte Person ab 70 Jahren (12,97 Prozent) von Überschuldung betroffen ist. Bei den jungen Erwachsenen unter 30 Jahren weist der Stadtteil Oberreut die höchste Quote auf. Jeder zehnte Einwohner

zwischen 18 und 29 Jahren gilt hier als überschuldet (9,49 Prozent). In der am meisten betroffenen Altersgruppe der 40- bis 49-jährigen reicht die Spanne der Überschuldungsquoten von 20,84 Prozent in Innenstadt-Ost bis 5,21 Prozent in Rüppurr.

Tab. 11: Schuldnerquoten 2019 nach Alter des Schuldners

■ Stadtteil	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 69 Jahre	70 Jahre und älter
Innenstadt-Ost	7,91	16,58	20,84	18,84	12,41	12,97
Innenstadt-West	6,71	13,98	16,85	13,67	13,44	11,08
Südstadt	5,89	13,26	17,51	17,71	15,12	8,76
Südweststadt	3,59	7,26	8,66	9,26	7,18	4,09
Weststadt	4,35	10,69	12,87	13,32	10,34	7,69
Nordweststadt	6,19	10,45	12,80	8,79	5,69	3,45
Oststadt	5,12	9,43	10,38	9,03	7,14	5,34
Mühlburg	6,91	15,20	20,53	16,38	11,78	5,24
Daxlanden	8,04	16,38	14,13	13,40	6,86	3,62
Knielingen	6,32	14,39	13,62	10,15	7,83	4,35
Grünwinkel	5,70	15,76	13,74	14,71	9,23	3,61
Oberreut	9,49	22,58	21,78	21,40	15,97	7,40
Beiertheim-Bulach	4,70	8,51	8,67	10,46	6,85	3,81
Weierfeld-Dammerstock	2,29	8,17	6,87	8,22	6,03	3,13
Rüppurr	3,18	6,38	5,21	6,81	3,78	2,46
Waldstadt	6,03	13,15	14,77	7,91	5,70	3,91
Rintheim	5,76	12,65	10,18	7,82	7,26	2,62
Hagsfeld	6,16	11,88	8,38	8,17	7,32	3,18
Durlach	5,13	10,16	12,60	10,47	8,24	4,48
Grötzingen	4,31	8,11	7,83	7,63	7,06	3,77
Stupferich	5,62	8,38	6,19	7,32	3,97	1,98
Hohenwettersbach	2,21	4,88	6,53	7,22	8,05	3,66
Wolfartsweier	4,49	5,92	9,07	8,50	5,97	3,72
Grünwettersbach	3,54	5,92	5,88	5,22	5,98	2,77
Palmbach	3,51	7,84	9,35	2,70	3,61	1,71
Neureut	4,18	8,26	8,21	7,44	6,85	3,16
Nordstadt	6,02	9,17	9,73	11,12	6,67	4,95
Karlsruhe (Stadt)	5,44	11,21	12,29	11,02	8,26	4,69

Angaben in Prozent

■ 3 „Blick in die Zukunft“

Die Überschuldungslage der privaten Verbraucher in Deutschland hat sich zum ersten Mal seit 2013 wieder verbessert – allerdings nur geringfügig. Die Überschuldungsquote geht nur leicht zurück – auch, da die Bevölkerung in Deutschland weiter zugenommen hat. Dieser Trend dürfte auch in der kommenden Zeit spürbar sein, ohne dass die Überschuldungsproblematik deutlich stärker zum Ausdruck kommen würde. Positiv zu bewerten ist, dass die „harte“ Überschuldung abnimmt. Der Rückgang der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität korreliert zudem mit dem seit Jahren andauernden Rückgang der Zahl der Verbraucherinsolvenzen und weiterer gerichtsspezifischer Merkmale sowie mit der deutlichen Abnahme von Langzeitarbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung.

Wie beeinflusst der Sinkflug der Konjunktur die Schuldnerzahlen?

Angesichts des Sinkflugs der Konjunktur in Deutschland sind weiter steigende Löhne und eine vergleichsweise hohe Arbeitsplatzsicherheit nicht garantiert. Insbesondere der Anstieg der „weichen“ Überschuldungsfälle dürfte so weiter gefördert werden. Das Phänomen „Altersüberschuldung“ gewinnt weiter und stärker als in den Vorjahren an Bedeutung. Die Zahl älterer überschuldeter Verbraucher (über 50 Jahre) hat wiederum deutlich zugenommen – ein Trend, der weiter bestehen bleibt. Im Jahr 2019 waren fast alle neuen Überschuldungsfälle weiblichen Geschlechts. Da sich derzeit die Konjunktur eintrübt, wird die Zahl der Überschuldungsfälle in näherer Zukunft eher zudenn abnehmen. Für viele Verbraucher in Deutschland bleibt die Überschuldungsampel dann auf „rot“.

Überschuldung sollte am besten präventiv vermieden werden und Betroffenen möglichst frühzeitig adäquate Beratungs- und Hilfsangebote unterbreitet werden. Folgende Querschnittsaufgaben sollten weiterhin im Vordergrund stehen:

- ein weiterer Aufbau der Vollzeitbeschäftigung
- der Ausbau eines bedarfsgerechten Wohnungsangebotes mit entsprechender Mietpreisgestaltung
- höhere und gezielte Bildungsinvestitionen zur Förderung von Finanzkompetenz der gesamten Bevölkerung
- Stärkung und Ausbau der Insolvenz- und Schuldnerberatung (einschl. sozialmedizinischer Beratungs- und Informationsangebote zur Gesundheitskompetenz), gegebenenfalls auch durch „Familienpaten“ bei besonders stark und dauerhaft überschuldeten Familien
- stärkere politische Sensibilisierung für die Belange überschuldeter Personen
- die Förderung einer verantwortungsbewussten Kreditvergabe und eine qualifizierte Informationsoffensive zur Überschuldungsproblematik

■ 4 Zusammenfassung

Zum Stichtag 1. Oktober 2019 waren 24.935 Einwohner Karlsruhes als überschuldet anzusehen (2018: 25.272 Personen). Erstmals seit 2011 hat sich die Zahl der überschuldeten Verbraucher im Stadtkreis damit wieder verringert. Die Zahl der überschuldeten Verbraucher nahm um 337 Personen bzw. um 1,3 Prozent ab. Der prozentuale Rückgang war stärker als in Deutschland insgesamt (- 0,1 Prozent).

Trotz der aktuell leichten Entspannung der Überschuldungssituation der privaten Verbraucher ist in den letzten Jahren eine Zunahme von überschuldeten Personen in Karlsruhe festzustellen. So stieg die Zahl der Überschuldungsfälle seit 2012 allein um 3.673 bzw. um 17,3 Prozent. Daher kann nicht von einer Trendwende gesprochen werden.

Fast jeder zehnte erwachsene Einwohner der Stadt Karlsruhe ist überschuldet. Die sogenannte Überschuldungsquote, die die Zahl der überschuldeten Einwohner zur Bevölkerungszahl ins Verhältnis setzt, verringerte sich aber von 9,53 auf 9,33 Prozent. Neben der positiven Entwicklung bei den Schuldnerzahlen setzte sich auch der Bevölkerungsanstieg infolge von Zuwanderung fort und verringerte so die Schuldnerquote. Bundesweit weisen 10 Prozent der Erwachsenen Überschuldungsmerkmale auf, in Baden-Württemberg 8,23 Prozent.

Gegen den Trend war in fünf der 27 Stadtteile Karlsruhes ein Anstieg der Schuldnerquote festzustellen. Deutlich erhöht hat sich die Schuldnerquote dabei in Hagsfeld (Schuldnerquote: 8,32 Prozent; + 0,24 Prozentpunkte) sowie in Hohenwettersbach (Schuldnerquote: 6,06 Prozent; + 0,21 Prozentpunkte). Stark verringert hat sich die Schuldnerquote dagegen im Stadtgebiet Nordstadt (Schuldnerquote: 8,42 Prozent; - 0,62 Prozentpunkte). Auch die Innenstadt-Ost sowie die Weststadt wiesen zuletzt deutlich rückläufige Schuldnerquoten auf.

Die aktuell höchste Überschuldungsquote im gesamten Stadtgebiet von Karlsruhe verzeichnet Oberreut. 17,47 Prozent der erwachsenen Einwohner sind hier überschuldet und weisen Überschuldungsmerkmale auf. Deutlich über dem Durchschnitt liegt die Überschuldungsquote in Innenstadt-Ost, Mühlberg sowie Innenstadt-West. Die niedrigste Überschuldungsintensität der Verbraucher gibt es in den Karlsruher Stadtteilen Palmbach und Rüppurr, wo lediglich 5,23 bzw. 4,94 Prozent der erwachsenen Einwohner als überschuldet anzusehen sind.

Erstmals seit rund zehn Jahren ist es in Karlsruhe zu einer nennenswerten Entspannung der harten Überschuldung gekommen. Die gute Arbeits- und Einkommenssituation der privaten Haushalte hat es Betroffenen offenbar ermöglicht, die Überschuldungsintensität zu verringern. Während bei den sogenannten harten Überschuldungsfällen (Personen mit hoher Überschuldungsintensität) ein Rückgang von 14.992 auf 14.251 Personen festzustellen war (- 4,9 Prozent), nahm die Zahl der Personen mit weichen Überschuldungsmerkmalen (geringe Überschuldungsintensität) von 10.280 auf 10.684 zu (+ 3,9 Prozent). Das ist der höchste Stand seit 2008.

Gegenüber dem Vorjahr (2018) waren bei beiden Geschlechtern rückläufige Schuldnerquoten festzustellen. Deutlich stärker war dieser Trend bei den Männern ausgeprägt. Die Schuldnerquote verringerte sich um 0,26 Prozentpunkte (Frauen: - 0,10 Prozentpunkte). Die oftmals höhere Risikobereitschaft von Männern bei Finanzentscheidungen spiegelt sich aber in einer generell höheren Überschuldungsintensität wider. So liegt die Schuldnerquote der Männer mit 11,35 Prozent deutlich über der von Frauen (7 Prozent). Zum Vergleich: Bundesweit gelten 12,46 Prozent der Männer und 7,65 Prozent der Frauen als überschuldet.

Weiter zugenommen hat zuletzt die Überschuldungsquote von älteren Personen ab 70 Jahren. Die Schuldnerquote stieg von 4,38 auf 4,69 Prozent. Auch in der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen

nahm die Schuldnerquote gegen den Trend zu. 12,29 Prozent der Personen in dieser Altersgruppe weisen Überschuldungsmerkmale auf (2018: 12,18 Prozent). Damit ist die Schuldnerbetroffenheit in dieser Altersgruppe am höchsten. Unter den jungen Erwachsenen unter 30 Jahren ist einer von zwanzig Einwohnern (5,44 Prozent) als überschuldet anzusehen (2018: 5,68 Prozent).

Verantwortlich für den Inhalt:
Creditreform Wirtschaftsforschung
Leitung: Michael Bretz, Telefon: (02131) 109-171
Hellersbergstr. 12, D - 41460 Neuss

Redaktion:
Dr. Rainer Bovelet, Aachen
Michael Bretz, Neuss

Datenmaterial und Karten:

Creditreform Boniversum GmbH
Hellersbergstraße 11, D - 41460 Neuss
Telefon: (02131) 109-501

microm
Micromarketing-Systeme und Consult GmbH
Hellersbergstraße 11, D - 41460 Neuss
Telefon: (02131) 109-701

Alle Rechte vorbehalten

© 2020, Creditreform

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Urhebers ist es nicht gestattet, diese Untersuchung/Auswertung oder Teile davon in irgendeiner Weise zu vervielfältigen oder zu verbreiten. Lizenzangaben sind nach Vereinbarung möglich. Ausgenommen ist die journalistische und wissenschaftliche Verbreitung.

Karlsruhe, 16. Januar 2020

